

## Erfahrungsbericht Erasmus-Praktikum

Persönliche Angaben			
Name	Kathrin Przadkiewicz	Gastland	Polen
Studienfach	Literaturübersetzen	Zeitraum	Dezember 19 – Januar 20
Semester	5. Mastersemester	Wohnform	WG

Angaben zur Praktikumeinrichtung	
Name der Einrichtung	VocApp
Anschrift	Ul. Mielczarskiego 8/58 02-798 Warschau
Homepage	<a href="https://vocapp.com/">https://vocapp.com/</a>
Kurzbeschreibung der Einrichtung	VocApp ist eine junge Firma, die eine Web-Plattform sowie eine App zum Lernen von Sprachen mithilfe von Vokabelkarteikarten, die in einzelne Kurse und Lektionen zu verschiedenen Themen aufgeteilt sind, anbietet.
Ihr Tätigkeitsbereich	Linguistin/Übersetzerin

### Bitte beantworten Sie alle Fragen möglichst ausführlich und berücksichtigen Sie die folgenden formalen Kriterien:

- **Schriftgröße:** 11 (Calibri); Zeilenabstand: 1,0
- **Umfang:** mind. 1300 Wörter (Überschriften, Fragen, Tabelle und Fotos nicht inbegriffen). Kürzere Berichte werden nicht akzeptiert.
- **Abgabe:** spätestens einen Monat nach Rückkehr
- Bitte schicken Sie Ihren Erfahrungsbericht als Word-Dokument an **auslandspraktika@hhu.de**

### Praktikumssuche & Vorbereitung

Wie haben Sie Ihre Praktikumsstelle im Ausland gefunden? Wie haben Sie sich auf den Auslandsaufenthalt vorbereitet? Welche organisatorischen Schritte mussten Sie beachten? Gab es Schwierigkeiten und wie haben Sie sie gelöst? Was kann die Vorbereitung erleichtern? (ca. 300 Wörter)

→ Ich habe meine Praktikumsstelle über die Praktikumsbörse der Webseite erasmusintern.org gefunden. Da ich bereits wusste, dass ich nach Polen gehen möchte, um meine Sprachkenntnisse zu verbessern, habe ich dort nach Stellen im Bereich Übersetzung/Sprache gesucht und meinen Praktikumsplatz bei VocApp gefunden. Die Bewerbung fand bei mir sehr spontan statt und der Zeitraum zwischen dem Abschicken meiner Bewerbung, dem Bewerbungsgespräch über Skype und der Zusage war glücklicherweise recht kurz, sodass ich meine Bewerbung für das ERASMUS+-Stipendium noch rechtzeitig einsenden konnte. Wie die meisten Praktika in dem Bereich in Polen war auch meins unbezahlt, weswegen ich auf das Stipendium angewiesen war.

Neben der Bewerbung und späteren Einsendung meiner Unterlagen für das ERASMUS+-Stipendium stand für die organisatorische Vorbereitung vor allem das Finden einer Unterkunft auf dem Plan, was sich bei meinem kurzen Praktikumszeitraum leider als etwas schwierig erwies, da die Vermieter natürlich hauptsächlich nach Mietern für einen längeren Zeitraum gesucht haben. Auf Nachfrage bei meinem Praktikumskoordinator wurden mir allerdings einige Facebookgruppen genannt, über die die Suche dann doch erfolgreich war, sodass ich im Voraus einen Platz in meiner WG sicher hatte. Einige

meiner Kollegen sind allerdings auch zunächst in Hostels o.Ä. untergekommen und haben dann direkt vor Ort nach einer Unterkunft gesucht. Auch, wenn ich persönlich mich davor gescheut habe, waren alle mit dieser Methode erfolgreich und hatten den Vorteil, dass sie die Wohnungen/WGs vor Ort besichtigen konnten. Bei einem weiteren Auslandsaufenthalt würde ich diese Methode bevorzugen.

Da ich Warschau noch nicht kannte, habe ich mich im Vorfeld auch etwas auf Blogs über die Stadt und die verschiedenen Möglichkeiten dort belesen. Das war zwar spannend, aber im Nachhinein war mein persönlicher Eindruck sowieso ein ganz anderer.

Sprachlich habe ich versucht, vor allem über Podcasts, Filme und Musik in der polnischen Sprache meine etwas eingerosteten Kenntnisse im Vorfeld „aufzufrischen“. Einen Sprachkurs habe ich nicht belegt, da dafür nicht genügend Zeit vorhanden war.

## Unterkunft

Wie haben Sie sich die Unterkunft organisiert und wie bewerten Sie sie? Wie gut kamen Sie von Ihrer Unterkunft zur Praktikumseinrichtung und wie gut zu anderen Zielen? (ca. 200 Wörter)

→ Wie bereits beschrieben, habe ich mein Zimmer in der WG über eine Facebookgruppe gefunden, da die Vormieterin ausziehen wollte und auf der Suche nach einem Nachmieter war. Zuvor habe ich leider einige erfolglose Anfragen verschickt und war daher umso glücklicher, als ich die Zusage von ihr erhielt. Meinen Mietvertrag habe ich zwar erst vor Ort unterschrieben, habe mir aber im Vorfeld eine telefonische Zusage der Vermieterin eingeholt, sodass alles in trockenen Tüchern war.

In meiner WG haben 5 Leute gewohnt, von denen die meisten internationale Studierende waren. Dadurch war es natürlich bunt gemischt und es war immer etwas los, worauf ich mich aber im Vorfeld schon eingestellt habe. Eine meiner Mitbewohnerinnen war wie ich zum Arbeiten hier, wodurch es schon einmal zu Diskussionen kommen konnte, wenn die Studis in der WG das Wochenende schon am Donnerstag mit einer Party eingeläutet haben. Generell waren aber alle sehr rücksichts- und verständnisvoll.

Mein WG-Zimmer selbst war zwar nicht besonders groß, aber für den Zeitraum vollkommen ausreichend. Was für mich ein kleiner Wermutstropfen war, war die relativ zweckmäßige Küche mit wenig Platz zum Kochen. Aber auch das war für die kurze Zeit in Ordnung.

Zur Praktikumseinrichtung brauchte ich ungefähr eine halbe Stunde mit Bus und Metro, wie die meisten meiner Kollegen. In die Alt- und Innenstadt konnte ich eine direkte Busverbindung nutzen (15-20 Minuten), insofern war die Wohnung ziemlich gut angebunden.

## Tätigkeit

Was waren Ihre Aufgaben während der Arbeitszeit? Wurden Ihre Erwartungen an Ihren Lernfortschritt erfüllt? Konnten Sie dabei im Studium oder in bisherigen praktischen Erfahrungen Erlerntes umsetzen? Wie gut war der Kontakt zu Ihren Kollegen? Was hat Ihnen besonders gut gefallen und was weniger gut? (ca. 300 Wörter)

→ Ich war als Linguistin/ Übersetzerin in der Firma tätig. Meine Aufgaben drehten sich hauptsächlich darum, Sprachkurse für die App und Webseite von Englisch auf Deutsch zu übersetzen, Korrektur zu lesen (meistens Kurse, die von ehemaligen Kollegen erstellt wurden, deren Muttersprache nicht Deutsch war), und selbst Kurse zu verschiedenen Themen zu erstellen. In der Themenwahl der Kurse war ich relativ frei und konnte kreativ werden, was mir gut gefallen hat. Zusätzlich sind immer wieder kleinere Übersetzungsaufgaben wie für einzelne Funktionen des Interface der App angefallen oder auch das Übersetzen von Blogartikeln. Bei der Übersetzung konnte ich bestimmte Techniken und Methoden sowie Tools nutzen, die ich im Studium bereits kennengelernt hatte. Es war sehr

spannend, die Theorie in die Praxis umzusetzen. Manche der Übersetzungen für Kurse betrug allerdings >1500 Vokabeln/ Beispielsätze, was manchmal etwas eintönig werden konnte.

In Verbindung damit habe ich teilweise auch Aufgaben aus dem Online Marketing übernommen, beispielsweise Keywords-Recherchen nach SEO (Search Engine Optimization) und die Optimierung von Blogartikeln, Kursbeschreibungen etc. mithilfe dieser Keywords, damit die Webseite von VocApp über die Google-Suche gefunden werden kann.

Eine weitere Aufgabe, die ich sehr spannend fand und die für mich komplett neu war, war das Erstellen von Generative Grammars. Dabei geht es darum, einen Code mithilfe von Synonymen etc. so zu formulieren, dass daraus automatisch möglichst viele verschiedene Texte zu einem ähnlichen Thema erstellt werden können, ohne dass jeder einzeln geschrieben werden muss. Das war anfangs sehr anspruchsvoll für mich, da man sich dabei auf einem extrem detaillierten Level mit Sprache auseinandersetzen muss, hat mir aber eine weitere Option eröffnet, wie man seine linguistischen Kenntnisse beruflich nutzen kann.

Ein riesiger Pluspunkt waren für mich meine Kollegen! In unserem Büro haben fast nur andere Praktikanten aus verschiedenen Ländern gearbeitet, meistens waren wir um die 8-10 Leute. Die Arbeitsatmosphäre war sehr angenehm und locker und wir hatten viel Spaß miteinander im Büro und auch bei Aktivitäten in der Freizeit. Das internationale Umfeld hat mir sehr gut gefallen und die Arbeit nochmal spannender gemacht.

## **Leben und Freizeit**

Welche Eindrücke haben Sie von Ihrem Gastland (Kultur, Lebensgewohnheiten, Arbeitsbedingungen) gewonnen? Wie hat es Ihnen gefallen, in dieser Stadt zu leben? Welche Orte sollte man gesehen haben? Konnten Sie Kontakte zu Einheimischen aufbauen und wie? Was kann man in der Freizeit unternehmen? Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten? (ca. 300 Wörter)

→ Warschau hat mich sehr positiv überrascht! Ich kannte Polen bisher eher im schlesischen Raum durch meine Familie dort und habe mir die Hauptstadt ganz anders vorgestellt. Anfangs war ich mit der Größe der Stadt etwas überfordert, und wenn man sich nur das Zentrum ansieht, könnte man meinen, Warschau wäre eine recht graue Stadt voller Wolkenkratzer. Außerhalb des Zentrums ist der Eindruck aber ein ganz anderer. Die Stadt hat viele große Parks (empfehlenswert sind hier definitiv der Łazienki Park und Wilanow!), Grünflächen und die Weichsel. Die Altstadt sieht außerdem fast märchenhaft und richtig schön aus. Im Dezember und frühen Januar ist die gesamte Stadt extrem (!) mit Lichtern, Lichtfiguren usw. geschmückt, die am ersten Dezemberwochenende feierlich eingeschaltet werden. Im ersten Moment sicher gewöhnungsbedürftig, aber das Lichtermeer ist schon toll, vor allem, da es im Dezember in Warschau schon gegen vier Uhr nachmittags dunkel wird.

Die Menschen hier mögen auf den ersten Blick oftmals etwas schroff wirken (vor allem, wenn sie auf Englisch angesprochen werden, gerade ältere Menschen sprechen oft gar kein Englisch), aber tauen recht schnell auf und sind dann sehr herzlich und gastfreundlich. Bemühungen, Polnisch zu sprechen/ lernen, werden sehr positiv aufgenommen, aber mit Englisch kommt man – außer bei besagten älteren Menschen – eigentlich überall sehr gut zurecht. Insgesamt ist die Stadt recht international, weil sehr viele Menschen aus aller Welt zum Arbeiten nach Warschau kommen – große Konzerne wie Samsung, EY usw. finden sich hier und bieten für Leute mit Fremdsprachen recht gute Jobchancen. Obwohl Warschau eine Großstadt ist, merkt man davon außerhalb der Rush Hour nicht unbedingt viel – Menschenmassen und Co. sind hier sehr erträglich und generell wird Rücksicht aufeinander und vor allem auf Ältere, Kranke etc. genommen.

Zu Einheimischen Kontakte zu knüpfen geht vor allem über bereits vorhandene Freunde oder durch das Wohnen in WGs usw. gut, da die meisten sehr offen sind. Außerdem bietet das Nachtleben natürlich einige Möglichkeiten, und Warschau hat unglaublich viele Clubs, Bars usw. Zusätzlich gibt es das Angebot „Warschau Yeddel“, das darauf ausgerichtet ist, Menschen aus anderen Ländern mit

Einheimischen durch verschiedene Aktivitäten zusammenzubringen – ich habe darüber an Spieleabenden und Pubcrawls teilgenommen und dabei einige nette Leute kennengelernt.

Was die Lebenshaltungskosten angeht, ist Warschau trotz seiner Größe natürlich um einiges günstiger als das Leben in Deutschland. Für meine WG habe ich umgerechnet rund 250 Euro/monatlich bezahlt, was hier ein relativ normaler Preis ist. Essen gehen kann man hier oft schon für knappe 10 Euro (oder weniger) inklusive Getränk, und ein Bier in der Bar (0,5l) kostet um die 2 Euro. Ich persönlich bin mit dem Budget des ERASMUS+-Stipendiums recht gut ausgekommen.

## **Anerkennung**

Inwieweit wird das Praktikum von Ihrer Heimatuniversität anerkannt? Welche Voraussetzungen gibt es, damit die Anerkennung klappt? Was muss man bei den Formalitäten beachten? (ca. 200 Wörter)

→ Im Studiengang Literaturübersetzen muss im Verlauf des Studiums zweimal ein einwöchiges Übersetzungs-Praktikum in Straelen besucht werden. Da es dabei allerdings hauptsächlich darum geht, praktische Übersetzungserfahrung zu sammeln und Methoden usw. anzuwenden, besteht die Möglichkeit, eines dieser Praktika durch ein außeruniversitäres Praktikum zu ersetzen. Dabei muss es sich nicht zwingend um ein Auslandspraktikum handeln. Für mich bot sich das Auslandspraktikum allerdings an, da ich auf diese Weise gleichzeitig meine Polnischkenntnisse (die Sprache wird in meinem Studiengang nicht angeboten) verbessern konnte und eine zusätzliche Fremdsprache als Übersetzerin natürlich einen Vorteil bedeutet.

Also habe ich die Chance genutzt und lasse mein Praktikum bei VocApp in Warschau anstelle eines der Übersetzungs-Praktika anrechnen. Die Voraussetzung dafür war, dass das Praktikum einen fachlichen Bezug hat, es also Übersetzungsaufgaben beinhaltet. Außerdem muss das Praktikum sich über einen vorgegebenen Zeitraum erstrecken. Nach der Zusage von Seiten meines Praktikumskoordinators in Warschau für die Stelle hat meine Studiengangskoordinatorin dies auf Basis der in der Stellenanzeige genannten Aufgaben und Ziele überprüft und ist zu dem Schluss gekommen, dass ich mir das Auslandspraktikum ersatzweise anrechnen lassen kann. Die Prozedur war in dieser Hinsicht sehr unkompliziert.

Da die Übersetzungs-Praktika Teil des Studiums bzw. eines Moduls sind und dieses natürlich mit einer Prüfung abgeschlossen werden muss, musste ich die Abschlussprüfung in Form eines Übersetzungsprojektes zusätzlich einreichen. Diese Arbeit wird ganz normal und unabhängig von meiner Leistung im Auslandspraktikum benotet.

## **Fazit & Ausblick**

Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit Ihrem Auslandsaufenthalt? Wurden Ihre Erwartungen erfüllt? Was hat Ihnen besonders gut gefallen, was gar nicht? Inwieweit hat das Praktikum Ihre akademischen und beruflichen Pläne beeinflusst? Wie geht es jetzt für Sie weiter? (ca. 200 Wörter)

→ Ich bin rundum zufrieden mit meinem Auslandsaufenthalt und meine Erwartungen wurden sogar übertroffen. Da ich mir anfangs mit meiner Entscheidung, für das Praktikum nach Polen zu gehen, nicht hundertprozentig sicher war, habe ich nur zwei Monate eingeplant – im Nachhinein finde ich es schade, nicht drei Monate geplant zu haben! Ich fand es sehr spannend, die Stadt und Kultur kennenzulernen, und auch der sehr internationale Arbeitsalltag bei VocApp war interessant und hat meine Sicht auf viele Dinge beeinflusst.

Tatsächlich gefallen mir die Stadt und das Land so gut, dass ich mich momentan für Vollzeitstellen in Warschau bewerbe und plane, mindestens ein Jahr dort zu verbringen, was ich mir vorher nie hätte vorstellen können. Wie schon erwähnt sind sehr viele große Firmen in Warschau angesiedelt, die gute Chancen für Menschen mit Fremdsprachen bieten (vor allem Deutsch, Spanisch, Französisch, Italienisch). Diese Chance möchte ich nutzen und einen Job im Feld der Linguistik/ Fremdsprachen finden, da mir die Arbeit in diesem Bereich im Praktikum sehr viel Spaß gemacht hat. In Deutschland wäre das für mich kaum vorstellbar gewesen, da für Jobs in diesem Bereich oft ein spezialisiertes Linguistikstudium o.Ä. verlangt wird.

Insofern kann ich abschließend sagen, dass mich das Praktikum und die Menschen, die ich hier getroffen habe, trotz der kurzen Zeit nachhaltig beeinflusst haben – sowohl, was meine beruflichen Pläne und Ziele angeht, als auch in persönlicher Hinsicht. Ich bin sehr froh und dankbar, mich für diese Erfahrung entschieden zu haben.

### **Mein Auslandspraktikum in einem Bild (oder mehreren Bildern)!**

Fügen Sie hier ein oder mehrere aussagekräftige Bilder (mit Beschreibung) hinzu, die Ihren Erfahrungsbericht ergänzen und bereichern!

→



Wochenendtrip mit den Arbeitskollegen in die Berge (Zakopane)



Weihnachtliches Lichtermeer in Warschau



Łazienki Park mit Palast